

Kindeswohl vor Ausländerpolitik

Zum Schluss fühlt BILDUNG SCHWEIZ einer spannenden Persönlichkeit auf den Zahn. Diesmal gehen drei Fragen an Valentin Huber, Sekundarschullehrer und Student MLaw.

BILDUNG SCHWEIZ: Sie haben sich seit 2015 im Thurgau für eine unentgeltliche Schule stark gemacht. Hat sich Ihr Einsatz ausbezahlt?

VALENTIN HUBER: Hätten wir nicht versucht, zu ändern, was uns störte, so stünden heute zwei verfassungswidrige Artikel im Volksschulgesetz. Dies will niemand. Für Ausländerpolitik ist das Volksschulgesetz der falsche Ort. Wer sich darüber ärgert, dass die Deutschkenntnisse von Kindern mangelhaft sind, soll ein besonderes Augenmerk auf die unentgeltliche Frühförderung legen, statt Eltern nachträglich finanziell dafür abzustrafen, dass sie nicht besser Deutsch sprechen können mit ihren Kindern. Hier geht mit gutem Beispiel der Kanton Basel-Stadt voraus, indem er auf die unentgeltliche Frühförderung setzt. Die Schweiz hat sich mehrfach zum grundlegenden Recht der Kinder auf Bildung bekannt, und wir verpflichten uns in der Bundesverfassung sowie diversen Völkerrechtsverträgen, die öffentliche Grundschulbildung für alle Kinder obligatorisch und unentgeltlich zu gestalten. Hier bildet auch der Kanton Thurgau keine Ausnahme, so bestätigte das Bundesgericht die Rechtspraxis und herrschende Lehre wiederholt klar und deutlich. Ich freue mich, dass der Regierungsrat des Kantons Thurgau dies auch so sieht, wie der Antwort auf die Motion «Standesinitiative Integrationskosten» vom 25. September

2018 zu entnehmen ist. Da wird sich Bern nun wundern über die Idee aus dem Thurgau, eines unserer sozialen und absolut geschützten Grundrechte abzuändern. Eine Verurteilung vor einem internationalen Gericht nach einer entsprechenden Verfassungsänderung würde unserem Image schaden. Dies missachtet die Motion. Bei mir vermag diese Herangehensweise nur Kopfschütteln auszulösen. Bei dieser Frage



Valentin Huber. Foto: zVg

sollte es nicht um ein politisches Rechts oder Links gehen, sondern um die Sache selbst und das Kindeswohl, das wir viel zu oft vergessen und mit eigenen Interessen überlagern. Dem Kind ist nicht geholfen, wenn Eltern eine Strafe für schwer zu eruerende und vermeintliche «Vernachlässigungen ihrer Pflichten» bezahlen. Ein Problem frühzeitig an den Wurzeln packen – dies führt zum Erfolg.

Wie vereinen Sie Ihren Lehrberuf mit dem Jus-Studium?

Unterstützung sowie Verständnis von Familie und Freunden, ein reduziertes Arbeitspensum, Spass am Lernen und ein wenig Selbstdisziplin machen es möglich. Ich arbeitete stets während meiner schulischen Ausbildung, nun möchte ich während des Arbeitens das Lernen nicht missen.

Sie engagieren sich kulturell. Weshalb ist Ihnen Kulturvermittlung wichtig?

Wenn wir die Kulturvermittlung auf das fokussieren, was den Lernenden Spass bereitet, eröffnet sich eine riesige Palette an Möglichkeiten, um Kinder und Jugendliche an Sprachen, Melodien, Geschichtsbewusstsein und mehr heranzuführen. Lernende entdecken gerne neue Räume, auch ausserhalb des Klassenzimmers. Meine Klasse führte erfolgreich ein Sozialprojekt zugunsten togolesischer Schülerinnen und Schüler durch und wird sich nun einem Abschluss theater widmen. Unsere Schule hat sich für ein interessantes Pilotprojekt angemeldet, in dem Schulen «Kulturagenten» engagieren können. Das Projekt wurde in verschiedenen Kantonen von der Stiftung Mercator Schweiz initiiert. Wir werden bald von einer Künstlerin oder einem Künstler in Sachen Kulturvermittlung unterstützt. Ich bin äusserst gespannt, welche kulturelle Bereicherung wir so den Lernenden mit auf den Weg geben werden. ■

BILDUNG SCHWEIZ demnächst

Inseln der Schweiz

Die Ausgabe mit dem Schwerpunkt «Schulreisen» widmet sich dieses Jahr den Inseln der Schweiz. Reportagen von der St. Petersinsel oder der Insel Ogoz laden ein, die Insel als spannendes und abwechslungsreiches Ausflugsziel mit der Klasse umzusetzen.

Frühkindliches Spiel

Was ist frühkindliches Fantasiespiel und wie können Fachpersonen dasselbe fördern? Ist es für die kindliche Entwicklung essenziell? BILDUNG SCHWEIZ klärt auf und zeigt, worauf es ankommt.

Reif für die Insel?

16 Schweizer Gemeinden setzen auf Schulinseln, wenn Kinder dem Unterricht nicht folgen. Sind sie ein Instrument zur Isolation oder integrative Sammelbecken?

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. März.

gedruckt in der
schweiz

Papier: Gedruckt auf UPM Star matt H FSC, holzhaltig

Verpackungsfolie: Die Hülle aus Polyethylen enthält die organischen Grundsubstanzen Kohlenstoff und Wasserstoff. Polyethylen verbrennt rückstandsfrei zu Kohlendioxid und Wasserstoff. Dabei entstehen keine giftigen Dämpfe. Hüllen aus Polyethylen sind in Kehrichtdeponien grundwasserneutral und können in Müllverbrennungsanlagen schadlos entsorgt werden. Damit sind sie umweltverträglich.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12703-1901-1002

